

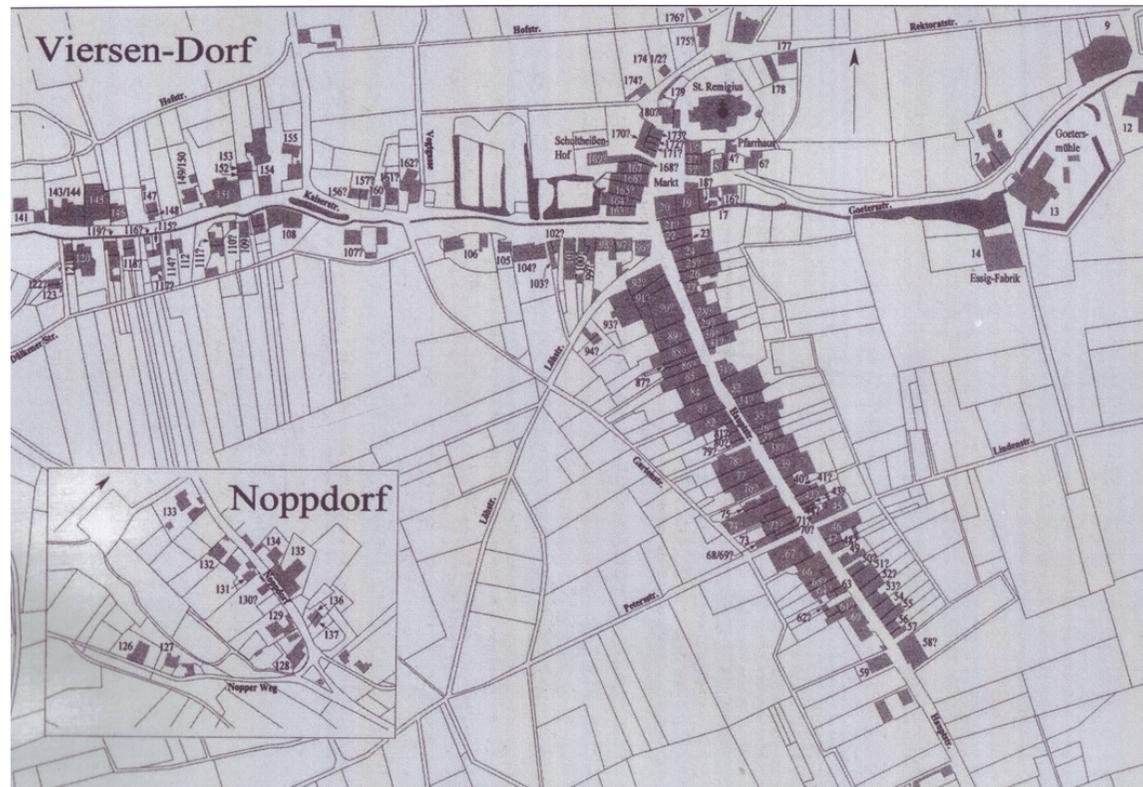
Joachim Weier

Ein Münzwaagenver-
käufer und -meister aus Viersen?

Der Niederrhein Mitte des 17.ten Jahrhunderts



Viersen



Historisches Umfeld

- 80jähriger Krieg zwischen Spanien und den Niederlanden
- 30jähriger Krieg, Viersen wurde 1642 von hessischen Soldaten geplündert
- 1635 ein Ausbruch der Pest, der auch den Niederrhein erreicht hat.
- Köln war wegen seiner massiven Stadtmauern ein sicherer Platz
- Aus Viersen und Umgebung wurde Tuchvorprodukte über Harlem (wo sie gebleicht wurden zu Stülpenleinwand) u.a. nach England gehandelt. Die Region wurde „Flachsland“ genannt. 1580 soll es 800 Webstühle in Viersen gegeben.

Über die Familie

Leitname	Name	Vorname Kind	Jahr	Geburts- /Taufdatum	Vorname Vater	Name Mutter	Vorname Mutter	Pate 1	Pate 2
Weier	Weyer	Catharina	1632	1632-02-13	Joachim		Mertgen	Beisten to, Hermen	Wilckenhausen, Helena
Weier	Weyer, ob den	Joannes	1637	1637-11-09	Jochim		Maria	Berunkes, Georgen	Pastors, Feicken
Weier	Weyer, ob den	Reinerus	1644	1644-04-05	Joachim		Meritgen	Jinckertz, Jan	N.N.
Weier	Weyer, op den	Joannes	1638	1638-11-07	Joachim		Meriten	Stappes, Adam	Kunckels, Barbara
Weier	Wier	Agnes	1633	1633-09-25	Joichem		Merritgen	Karkes, Tones	Stipers, Barber
Weier	Wier, uff den (Weyer)	Joannes	1641	1641-02-10	Joachim		Merrey	Wier, Paulus H.	Roemers, Nesgen
Weier	Wiers	Barth. Urbanus	1635	1635-01-21	J(o)achim		Merri	Vorster to, Harmen	Jinckertz, Noell

Vorfahren

- Bruder: Urban Michel auff den Weyer (Kanoniker und Scholastiker in Köln)
- Eltern: Johannes Weyer&Belken Winters
- Großeltern: Urban op den Weyer&Oeletgen Baaretz
- Urgroßeltern: Jacob op den Weyer&Entgen Ihms
- Ururgroßeltern: Joan op den Weyer&Trincken tho Brassels

Die Weyers werden als Tuchhändler genannt

Der 1627 verstorbene Johannes Weyer (Großonkel, Probst in Mainz und Kanonikus an St. Andreas in Köln) begründete in diesem Jahr eine mit 2000 Königstalern dotierte Stiftung mit der zwei Familienmitglieder an zwei Kölner Gymnasien studieren konnten. Die Stiftung bestand bis mindestens Ende des 19ten Jhs.. Stiftungsvermögen 01.04.1892 8440 Mark.

Joachim und Maria

- Joachim Weier und Maria Junckers müssten vor 1604 geboren sein, da beide nicht in der Taufunterlagen von St. Remigius auftauchen, die ab 1604 vorliegen. Maria kann natürlich auch woanders geboren sein, der Name Junckers ist aber in Viersen belegt.
- Der Bezug nach Köln hat sich zum einen über den Großonkel und weitere Verwandte, die als Priester dort waren, ergeben. Zum anderen gehörte fast ganz Viersen als Lehnsgut dem Stift St. Gereon in Köln (angeblich eine Schenkung der Kaiserin Helena im Jahr 340(!!)).
- Wann Joachim Weier in Köln war und was genau er dort gelernt hat, war nicht sicher zu ermitteln.
- Die Ausbildung als Waagenmacher in Köln dauerte laut Kisch sechs Jahre. Joachim bezeichnet sich als Meister (Kästen und Einträge als Taufpate)

Die Kästen

- Zur Zeit sind insgesamt sieben Kästen bekannt. Sechs sind hier in der Region, davon einer nur vermutet. Ein Kasten ist an unbekanntem Ort.
- Jahreszahlen zwischen 1645 und 1664
- Alle Kästen sind aus der selben Fertigung wie Kölner Kästen der selben Zeit.
- Alle Kästen bieten 40 Plätze für Münzgewichte an, ein Kasten enthält 42.
- Keine der zugehörigen Waagen hat eine Marke von Weyer, ebenso wenig die Münzgewichte (macht aber in Viersen auch keinen Sinn)

1645

Viersen Stadtarchiv

Waage gemarkt Tönis von Aachen

Aktueller Bestand weicht ab vom Bestand vor
20 Jahren



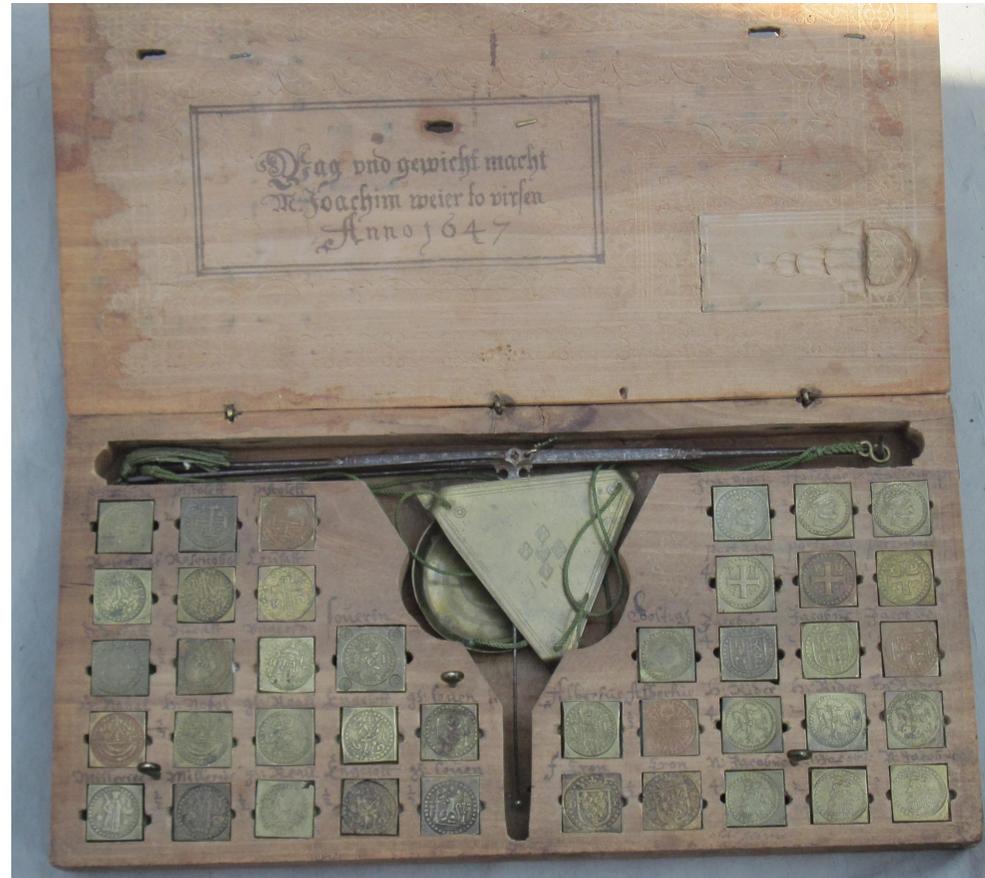
1647

Privatbesitz

Waage ist gemarkt mit fünf Lilien, Marke nicht zugeordnet bisher. Keine Lilie im Stadtwappen von Viersen!

42 Münzgewichte, zwei doppelstöckig

Vermutlich 40 Stück original zugehörig



1647 - Details



1649

Kempen Kramermuseum

Waage nicht gemarkt

40 Münzgewichte, weitgehend original



1650

Vermutlich Grefrath

Waage fehlt

Recht unvollständig und aufgrund der Qualität des vorhanden Fotos kaum zu bewerten



Niederh. Freilandmuseum Grefrath 5/6.07

1651

Viersen Stadtarchiv

Schlechter Zustand

Waage fehlt, evtl. zwischen 2005 und heute entnommen.

Interessante Besitzerkennung auf dem Deckel. Besitzer in Viersen nachweisbar.



1652

Ort nicht bekannt

Waage gemarkt von Joergen von Metz



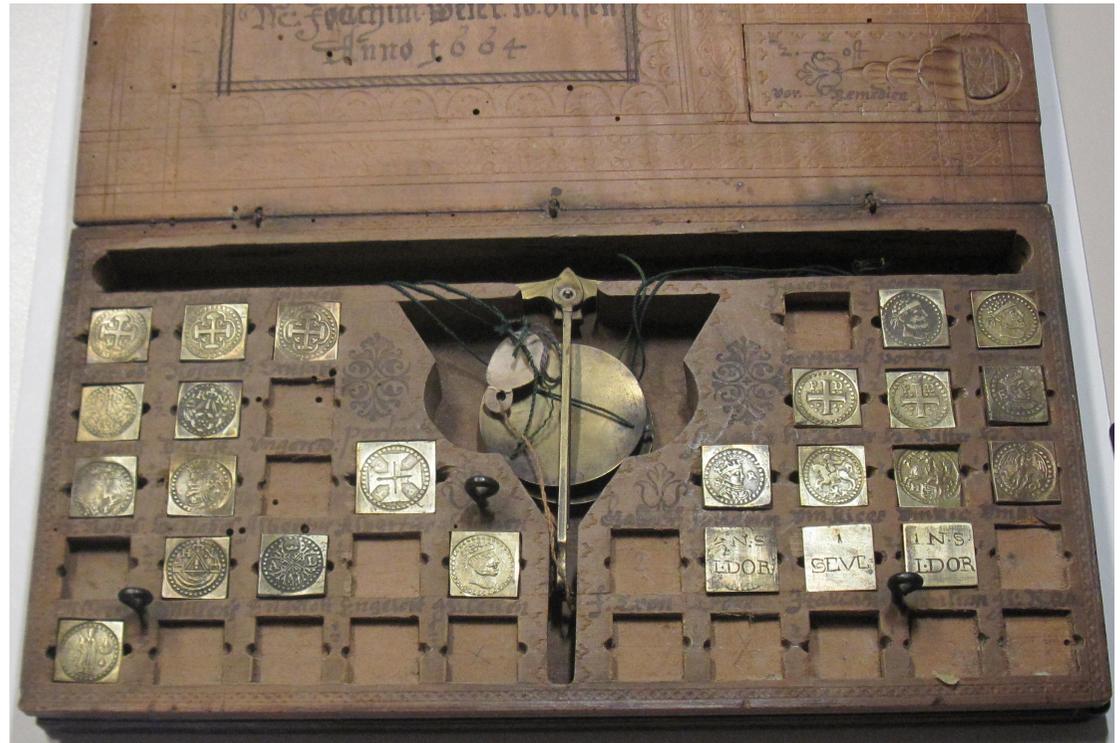
1664

Viersen Stadtarchiv

Waage nicht zugehörig

Münzgewichte teilweise ergänzt

Hat auch eine Besitzerkennung auf dem Deckel.



1664

Zustand 1985

23 Münzgewichte

Andere Waage, auch nicht original.



Was nun hat Joachim Weyer selber gemacht?

- Die Kästen? Nein, aber das war bei den Kölner Verkäufern ebenso.
- Die Waagen? Eher nein soweit es jetzt zu beurteilen ist. Zwei sind von Kölner Meistern gemarkt und eine mit fünf Lilien.
- Die Münzgewichte? Unklar, in wenigstens drei Kästen finden sich Münzgewichte ohne andere Marke, aber mit gleichem Stempelabdruck, der wiederum keinem Kölner Verkäufer zuzuordnen ist.
- Hat also Joachim Weier Messing eingekauft, die Formen für die Gewichte hergestellt, Messing geschmolzen, die Rohlinge gegossen und bearbeitet und die fertigen Münzgewichte gestempelt? Derzeit nicht sicher zu beurteilen. Messing hätte es unweit in Aachen/Stolberg gegeben in Platten und vermutlich auch Barren.

Dank an

- Jutta Pitzen, Leiterin der städtischen Galerie in Viersen, die mir den Zugriff auf die drei dortigen Kästen ermöglichte.
- Matthias Sandmann vom Kramer Museum in Kempen, bei dem mein Besuch wegen des Kastens von 1649 bewirkte, dass er die zehn Kästen im Fundus des Museums ganz neu bewertete.
- Rolf und Olaf wegen ihres unergründlichen Fachwissens und einem überreichen Fundus an Informationen.
- Karin Voegler aus Wollongong in NSW (Australien), die Joachim Weier in ihrer Vorfahrenliste hat und bereitwillig all ihre dicken Bücher über Viersen für mich durchforstete.